



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der griechischen Plastik

für Künstler und Kunstfreunde

Overbeck, Johannes

Leipzig, 1857

Nachrichten von diesem Tempel

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77313](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77313)

des Faltenwurfes hervorzutreten (c, g, k), welche schon über die allen Reichthum der Motive regelnde Strenge der Sculpturen des Parthenon hinausgeht, und mit der Manier übereinstimmt, die wir sogleich an den mit der Vollendung des Erechtheion schon dieser Analogie wegen ungefähr gleichzeitig zu haltenden Sculpturen vom Tempel der Nike apteros wiederfinden werden. Die Arbeit verschiedener Hände an den erhaltenen Fragmenten wüsste ich trotzdem nach den Zeichnungen kaum nachzuweisen, und kann bemerken, dass auch Rangabé, der Herausgeber dieser Fragmente⁶²⁾ die Gleichmässigkeit der Technik den Originalen gegenüber hervorhebt.

ACHTES CAPITEL.

Die Sculpturen vom Tempel der Nike apteros.

Auf dem Abschluss oder Stirnpfeiler der südlichen Mauer der Akropolis von Athen erhob sich und erhebt sich nach langer Zerstörung heute wieder ein Tempel, der trotz aller Kleinheit (denn er misst nur 18 zu 27 Fuss) eine Perle attisch-ionischer Architektur ist. Geweiht war er der mit Nike identificirten Athene (*Ἀθηνᾶ Νίκῃ*), deren altes Holzbild, welches die Verwüstung der Burg durch die Perser überdauert hatte, in diesem Tempel stand, der gewöhnlich mit dem durch Pausanias in Schwang gebrachten Namen des Tempels der Nike apteros (der ungeflügelten Siegesgöttin) bezeichnet wird. Wir haben es hier nicht mit dem alten Cult und dem alten Cultbilde der Athene Nike zu thun, eben so wenig mit der Architektur in ihrer schönen Gesamtheit und in ihrem reizvollen Detail, sondern nur mit den Resten des Sculpturschmuckes des Tempelchens, bestehend in dem Fries und einigen Platten sculptirten Marmors, durch welche eine Brustwehr oder Balustrade gegen den Rand des gewaltigen Mauerpfeilers hergestellt war. Ehe wir aber den Fries näher betrachten, muss erwähnt werden, dass die Ansicht derjenigen, welche annahmen, dieses Tempelchen sei von Kimon als Denkmal seiner Siege über die Perser vor der 80. Ol. errichtet worden, als unbegründet nachgewiesen ist⁶³⁾, so dass wir zunächst kein Datum für die zu besprechenden Sculpturen besitzen und ein solches aus diesen selbst abzuleiten genöthigt sind. Doch wird uns eine Würdigung ihres Stils nicht lange anstehn lassen, dieselben der Zeit bald nach Phidias zuzuweisen, derselben Zeit, welcher der Fries des Erechtheion angehört, und schon der Umstand, dass der Fries so gut wie die Balustrade aus pentelischem, nicht aus parischem Marmor besteht, wird uns, gemäss einer früher mitgetheilten Bemerkung, die Entstehung dieser Sculpturen nicht über Perikles' Verwaltung hinaufdatiren lassen.

Der nur 0,45 M. hohe Fries zerfällt seiner Darstellung nach in vier getrennte, den vier Seiten des Tempels entsprechende Compositionen, deren erste (im Osten) ein Götterversammlung enthält, während die drei anderen Kampfszenen bieten. Die Götterversammlung ist Gegenstand verschiedener, zum Theil recht abenteuerlicher